

ELTERN KIND AUSFLUG

Das Wochenende vom 28. & 29. September 1996 stand heuer im Zeichen eines Großereignisses bei der Gruppe 19. Gleich zwei Ereignisse sollten wie ein Magnet auf Eltern, ehemalige und Kinder wirken.

Am Samstag Abend sollten sich altgediente Pfadfinder zu einem Lagerfeuer zusammenfinden um gemeinsam wie in vergangenen Tagen etwas Lagerfeuerromantik zu verbreiten. Das einzige Problem, das sich den Veranstaltern stellte war, daß noch kein Mittel gefunden wurde, ein Feuer bei strömenden Regen am Leben zu erhalten. So wählten wir als Ausweichlokal einen Hangar in dem trotzdem gute Stimmung aufkam. Leider waren es sehr wenige die sich bei diesem Wetter zu und ins Wassergspreng trauten. Diese wenigen jedoch verbreiteten gute Laune und Peter Patzarek sorgte mit einigen Gschtanzl für allgemeine Erheiterung.

Der nächste Tag brachte eine Überraschung. Nur wirkliche Optimisten hatten darauf vertraut: Die Sonne zeigte sich in all ihrer Pracht und Größe. Es war sogar so heiß, daß man sich bis aufs Hemd ausziehen mußte, da man sonst die Gefahr eines Hitzschlags auf sich nahm.

Etwa 160 freiwillige Eltern, Pfadfinder und Freunde tummelten sich auf einer Wiese die zwar sehr feucht aber dafür um so schöner war. Sieben Stationen waren anzulaufen und ein Quiz zu lösen. Ich möchte gleich auf die schönste aller Stationen verweisen; es handelt sich hierbei um die Station **ESSEN**, welche alle Teilnehmer mit 10 Punkten abschlossen. Insgesamt hatten sich 13 Teams herausgebildet, die unter anderem auch eine Geschichte mit den Anfangsbuchstaben aller Gruppenmitglieder zu erfinden hatten. Hier einige Auszüge davon:

Gaby war der Name eines Kobolds der in einer Kirche in Mariazell wohnte. Getarnt wie ein Chamäleon, saß er bibbernd hinter einem Tabernakel.

Oder: Eimal lag Sissi Kunterbunt unter einem Baum. Plötzlich kam Cleopatra und Paulus in einem riesigen Mistkarren gefahren.

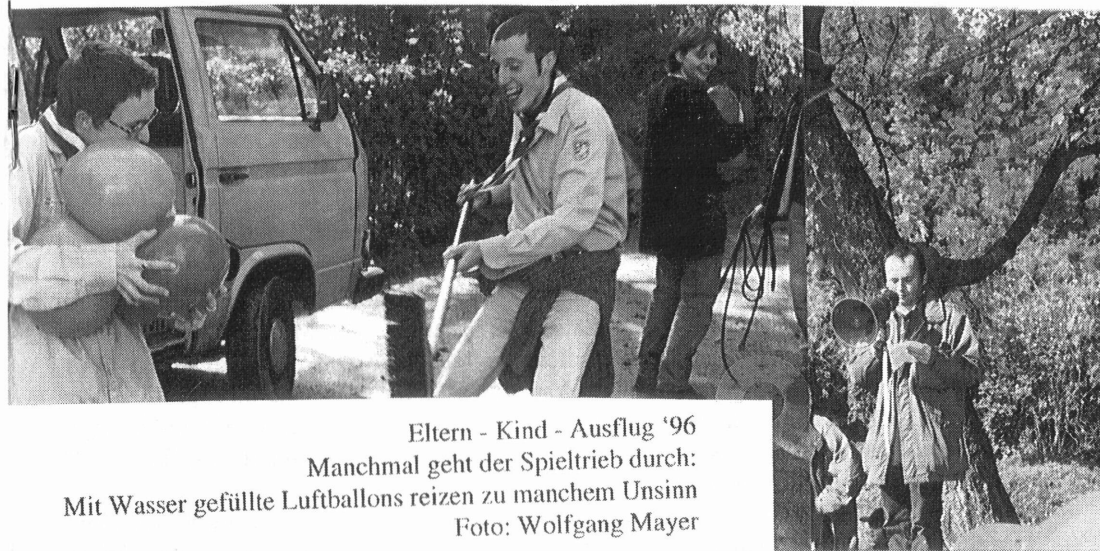
Oder: Gestern waren wir im Zoo. Dort sahen wir diese Tiere: ein Murmeltier, das einen Bären in die große Zehe biß; er brüllte sooo laut, daß der Panther und das Känguruh zum Chamäleon ins Gehege hüpfte; dieses kletterte auf

eine Palme zum Rhesusaffen zu einer Jause: vor lauter Angst gefressen zu werden, flüchtete die Raupe und lief der Meise prompt in den Schnabel. Jetzt hat der Zoo ein Tier weniger.

Oder: Sonntag trafen wir uns in Gießhübl. Als wir durch den Wald wanderten fiel Stephan in den Gatsch - Platsch. Die Stationen waren schnell gelöst und nun ging es zum Essen. Mittags gab es Leberkäs aber leider keinen Chinakohl. Wir jagten den Punkten nach und hofften auf einen tollen Platz.

Montags ist die Gaudi vorbei.

Oder: Weil wir alle beisammen sind, uns der Tag viel Freude bringt. Rinde liegt überall im Wald, und trotzdem findet man keinen Halt. Wir marschieren im Dreck, doch der Spaß ist nicht weg. Jeder außer Rand und Band, Kinder führt er an der Hand. Vergessen ist der ganze Matsch, ich bin nun draußen aus dem Gatsch. Christlich war der Pfad hier nicht, es war der letzte im Gedicht.



Eltern - Kind - Ausflug '96
Manchmal geht der Spieltrieb durch:
Mit Wasser gefüllte Luftballons reizen zu manchem Unsinn
Foto: Wolfgang Mayer

Eltern - Kind - Ausflug '96
Didi bändigt das großes Interesse bei der Siegerehrung
Foto: Wolfgang Mayer



Eltern - Kind - Ausflug '96
Beim Seilbrückenbau
Foto: Wolfgang Mayer